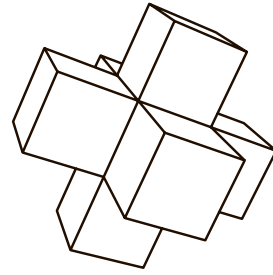


# Schwyzer Freisinn



**FDP**  
Die Liberalen

<b>Unter Freisinnigen</b>	<b>2</b>	<b>Schwyz</b>	<b>5</b>	<b>Jungfreisinnige</b>	<b>16</b>	<b>Geits no?</b>	<b>22</b>
<b>Brennpunkt</b>	<b>3</b>	<b>FDP-Frauen</b>	<b>14</b>	<b>Kopf des Monats</b>	<b>21</b>	<b>FDP intern</b>	<b>23</b>

1. Jahrgang. Erscheint sechsmal jährlich.

Offizielles Organ der FDP Die Liberalen Schwyz

## Inhalt

### Wo sich Schul- und Komplementärmedizin verbinden

Bericht über den Besuch der Aeskulap-Klinik in Brunnen. **Seite 5**

### «Wahrung der Volksrechte» als permanenter Auftrag

Vizepräsident Kaspar Michel zum ersten Kernthema der *FDP Die Liberalen Kanton Schwyz*. **Seite 6**

### Aus den Ortsparteien

Familienausflug der FDP Reichenburg auf der Kistleralp und Standaktion der FDP Einsiedeln. **Seite 6**

### Albert auf der Maur zieht Bilanz

Der Gemeindepräsident von Ingenbohl-Brunnen über seine Politik, seine Arbeit und sich selbst. **Seite 7**

### 10 000 gefährdete Arbeitsplätze

Ein Verbot der Kriegsmaterialausfuhr hätte schwerwiegende Folgen für die Schweizer Wirtschaft und Sicherheit. Und schon heute hat unser Land eine restriktive Exportgesetzgebung. Die FDP lehnt die GSoA-Initiative ab. **Seite 11**

## Alt Landammann Fritz Huwyler zum Gedenken

Von **Alt Landammann Richard Camenzind**

Fritz Huwyler hat uns verlassen. Gescheit und gebildet, tiefgründig und menschenfreundlich war er. Kein landläufiger Politiker, dafür typisch Fritz: Blenden, für wen? Schaumslaggen, wofür? Nein, die glitzernde Fassade war nicht sein Ding, überzeugt hat Fritz mit Können, Sachverstand, Ehrlichkeit. Und wie! Sogar unbequem war er, wenn die Alternative ihm besser erschien. Zum Regierungsrat kam Fritz wie die Jungfrau zum Kind. Weil er gebraucht wurde, sagte er ja zur Nomination. Weg vom sattelfesten, schlagkräftigen Juristen und hinein in die professionelle Politik? Dass er gewählt würde, wussten auch seine Mitbewerber. Regierungsrat, Justizchef, Landammann. Nicht, dass ihm Titel wichtig waren, aber weil ihn diese zu gar mancher Rede nötigten, offenbarte er vielen seine geistige Präsenz, seinen köstlichen Humor und seine schelmische Liebenswürdigkeit. Schelmisch? Vier Jahre sassens wir gemeinsam im Schwyzer Regierungsrat und waren Stellvertreter des anderen. Fritz, früher freiberuflicher Anwalt und deshalb dann und wann im Ausstand, schickte mich einst mit folgendem Hinweis ins juristi-



**Alt Landammann Fritz Huwyler, 29. 9. 1942–4. 10. 2009.**

Bild: Roger Bürgler

sche Gezerre: «Gib beiden Parteien etwas Recht und setze deine Meinung durch.» Fritz war nicht nur liberaler Parteikollege, er ist für mich und viele zum Freund geworden. Und nur eines war ihm dann noch wichtiger: Frau Madeleine und

seine Familie. Ein ganz innen ganz offenes Herz schlägt nicht mehr. Du bist zwar gegangen, lieber Fritz, aber Du wirst uns trotzdem noch lange begleiten. Wir danken Dir von ganzem Herzen.

Aeskulap-Klinik Brunnen

## Wo sich Schul- und Komplementärmedizin verbinden

Von **Silvia Bähler**,  
Mitglied Geschäftsleitung

Eine 13 Personen umfassende Delegation der Fraktion und der Geschäftsleitung der FDP Kanton Schwyz besuchte die Aeskulap-Klinik in Brunnen. Nach Informationen von CEO Hans Schwendeler und Chefarzt Dr. med. Cäsar Winnicki gewährte ein Rundgang Einblick in die verschiedenen Bereiche der Klinik.

Die Aeskulap-Klinik in Brunnen wurde 1990 mit dem Ziel gegründet, dem Patienten eine ganzheitliche Behandlung zu ermöglichen und dabei die Komplementärmedizin einzusetzen. Sie hat sich auf wenige Fachgebiete spezialisiert, nämlich die Onkologie (Krebsleiden), die Schmerztherapie, chronische Erkrankungen, die Zahnmedizin sowie die Psychosomatik und Psychiatrie. 20 Fachärzte kümmern sich um das Wohl der 3000 ambulanten und 350 stationären Patienten, die jährlich die Klinik aufsuchen.

Chefarzt Dr. med. Cäsar Winnicki betonte, dass eine ganzheitliche Behandlung der Patienten helfe, Kosten im Gesundheitswesen ein-



**Hans Schwendeler, CEO der Aeskulap-Klinik, mit Petra Gössi, Sibylle Ochsner und Rolf Bolfig (v.l.).**

zusparen. Besonders bei chronischen Krankheiten, die für drei Viertel der Gesundheitskosten verantwortlich seien, habe die Kombination von Schul- und Komplementärmedizin, wie sie in der Aeskulap-Klinik angewandt werde, viele Vorteile.

Hans Schwendeler, CEO der Klinik, wies auf die schwierige gesund-

heitspolitische Situation der Klinik hin. Die Klinik kämpfe darum, von den verschiedenen Krankenkassen anerkannt zu werden. Auch seien die Grenzen zwischen Grund- und Zusatzversicherung unklar. Unter dem Strich arbeite die Aeskulap-Klinik defizitär. Das Defizit werde durch eine Stiftung und Spenden gedeckt.

## Kolumne

### Die Lust an der politischen Provokation



Das Abstimmungsplakat zur Minarettinitiative, welches die Minarette in Raketenform darstellt. Bundesrätin Doris Leuthard mit blutverschmierten Händen als Plakat zum Verbot von Kriegsmaterialexporten.

Der Zweck – das Aufsehen – heiligt die Mittel. Entscheidend ist nur der Erfolg. Insbesondere der mediale Erfolg scheint nur noch mit Provokation oder Verleumdung einzelner Personen möglich. Politik auf Kosten anderer lautet das Motto. Für liberal denkende Menschen ist diese Entwicklung problematisch. Einerseits, weil auch die eigene Freiheit Grenzen hat und der Anstand und das Verantwortungsbewusstsein gegenüber anderen und Andersdenkenden uns Einhalt gebieten. Andererseits, weil die Zurückhaltung bei der Provokation die liberale Stimme verstummen lässt. Was können wir Liberale tun, damit unsere Stimme wieder gehört wird? Sollen wir die politische Provokation auf Kosten anderer und Andersdenkender als Instrument nutzen? Mit der Entschuldigung, dass der Zweck die Mittel heiligt?

#### Nein!

Damit verleugnen wir unsere liberalen Grundsätze. Vielmehr müssen wir unsere Inhalte bürgernah kommunizieren. So, dass uns die Menschen verstehen. Dies bedeutet, dass wir wieder vermehrt in Erscheinung treten müssen und für unsere Meinung einstehen. Auch wenn diese Meinung nicht immer populär ist. Lassen Sie uns wieder hinstehen und dem Bürger sagen, wer wir sind und wofür wir einstehen. Für Selbstverantwortung, aber auch für einen anständigen Umgang mit Andersdenkenden.

**Vincenzo M. Pedrazzini,**  
Präsident FDP Kanton Schwyz

## Veranstaltungen

### Orts- und Bezirksparteien, Jungfreisinnige und FDP-Frauen

Di	10. 11. 2009	Mitgliederversammlung Jungfreisinnige Kanton Schwyz
Do	12. 11. 2009	Parteiversammlung FDP Küssnacht
Mo	16. 11. 2009	Partei-Höck FDP Reichenburg
Di	24. 11. 2009	Blauer Donnerstag, Jass-Abend, Jungfreisinnige Freienbach
Di	24. 11. 2009	Informationsabend zum heutigen Berufs- und Hochschulbildungssystem, FDP Ingenbohl-Brunnen
Mi	25. 11. 2009	Budget-Orientierung FDP Reichenburg
Do	26. 11. 2009	Kurs FDP-Frauen «Sprechen vor Publikum»
Do	26. 11. 2009	Parteiversammlung Bezirkspartei Schwyz
Do	26. 11. 2009	Generalversammlung FDP Steinen
Mi	2. 12. 2009	Parteiversammlung FDP Küssnacht (Bezirksgeschäfte)
Mo	7. 12. 2009	Parteiversammlung FDP Freienbach
So	10. 1. 2010	Neujahrsapéro FDP Küssnacht

## «Wahrung der Volksrechte» als permanenter Auftrag

Die FDP. Die Liberalen Kanton Schwyz hat sich im Frühjahr drei Kernthemen gegeben: «Wahrung der Volksrechte», «Weniger Bürokratie» und «Starke Wirtschaft in gesunder Umwelt». In dieser «Freisinn»-Ausgabe wird das erste Kernthema – die «Wahrung der Volksrechte» – kurz erläutert.

**Von Kaspar Michel, Vizepräsident und Leiter Ressort «Politik» in der Geschäftsleitung**

Zum historischen, aber immer noch aktuellen Kernbestand des liberalen Forderungskataloges gehört die stete Wahrung unserer Volksrechte. Gerade im Kanton Schwyz bildeten die unter jahrzehntelanger Dominanz der Konservativen politisierenden Liberalen die eigentliche «Partei des Volksrechte-Ausbaus». Ein Blick in die turbulente Geschichte der liberalen Bewegung im Kanton Schwyz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts macht offenbar, dass alle dem Volk übertragenen demokratischen und schon damals längst fälligen bürgerlichen Mitwirkungsmöglichkeiten nur auf grossen Druck der damaligen Liberalen eingeführt wurden. Ohne die fortdauernden und regelmässigen Forderungen nach



**Kaspar Michel**

mehr und besseren Volksrechten, also nach denjenigen Rechten, die es den Bürgerinnen und Bürgern erlauben, massgeblich und abschliessend in politischen Fragen und Entscheidungen mitzubestimmen, wäre die hohe Qualität unserer Demokratie nicht auf dem heutigen Stand.

**Volksrechte sind Dauerbrenner**

Der Ausbau und die Wahrung der Volksrechte haben auch in unserer Zeit keineswegs an Aktualität verloren. Im Gegenteil: Oftmals erliegen Behörden, Kommissionen und andere politische Gremien, ja bisweilen sogar Parlamente, der Versuchung, die Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger zu beschränken und somit vermeintlich vernünftiger und effizientere Politik zu betreiben. Doch das sind undemokratische und verfängliche Trugschlüsse. Die FDP. Die Liberalen im Kanton Schwyz ist recht eigentlich eine klassische «Volkspartei». Dies war sie schon immer, was in ihrer früheren Bezeichnung – Liberale Volkspartei (LVP) – sogar explizit zum Ausdruck kam. Die Bürgerinnen und Bürger, ihre Freiheiten, ihre persönliche, wirtschaftliche und politische Selbstbestimmung und ent-

sprechenden Entfaltungsmöglichkeiten stehen für die Schwyzer Liberalen immer im Vordergrund.

**Genügend Themen**

An Gelegenheiten, unsere zeitgenössischen Volksrechte und demokratischen Errungenschaften zu wahren, fehlt es keineswegs. Mit Argusaugen haben die Liberalen deshalb permanent über allfällige Schmälerungen der Mitsprachemöglichkeiten zu wachen. Gerade die aktuellen politischen Diskussionen wie zum Beispiel die Erarbeitung einer neuen Schwyzer Staatsverfassung müssen fortwährend im Lichte der künftigen Beteiligungs- und politischen Korrekturmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger gesehen werden. Die Wahrung der Volksrechte bleibt also ein unumstösslicher, dauernder und wichtiger Auftrag der FDP. Die Liberalen!

Aus den Ortsparteien

### FDP-Familienausflug auf der Kistleralp

Die Liberalen von Reichenburg trafen sich auf der Kistleralp im Skihaus zu einem gemütlichen Zusammensein mit der ganzen Familie.

Hans Kistler (Jäger und Naturfreund) berichtete über die Kistleralpen, Kaspar Hahn über den Skiclub und das Skihaus. Für das leibliche Wohl sorgte unter anderem die Älpler-Familie Schirmer mit einem deftigen Fänz und feinem Nidel zum Dessert.



**Hans Kistler bei seinen Ausführungen über die Kistleralp.**

Aus den Ortsparteien

### Dr Füller und s Weggli

Viele interessierte Besucher und traumhaftes Herbstwetter machten die Standaktion der FDP Einsiedeln zum vollen Erfolg. Dass es möglich ist, den Fünfer und das Weggli zu bekommen, demonstrierte die FDP letzten Samstag auf dem Sennhofplatz vor der Migros. Exponentinnen und Exponenten der Partei stellten sich den Fragen der Bevölkerung und verteilten frische Weggli mit einem grossen Schoggi-Fünfräppler an alle.



**Daniel von Burg, Markus Kälin mit seiner Tochter und Doris Kälin mit ihrem Sohn.**

Im Gespräch

## Albert Auf der Maur zieht Bilanz

Der Gemeindepräsident von Ingenbohl-Brunnen über seine Politik, seine Arbeit und sich als Person.

*Was war Ihre anfängliche Motivation, Politik zu betreiben? Die Verantwortung gegenüber dem Vaterland?*

Es war sicher in jungen Jahren nicht die Verantwortung gegenüber dem Vaterland, sondern vielmehr das Gefühl, «etwas zu bewegen» und damit einen Beitrag zum Funktionieren dieser unserer Gesellschaft zu leisten.

*Wie kam es, dass Sie sich entschieden, für das Amt des Gemeindepräsidenten zu kandidieren?*

Nachdem ich über Jahre auf kantonaler Ebene als Kantonsrat die Gelegenheit hatte, in der Legislative die Entwicklung dieses Kantons mitzugestalten, hat es mich gereizt, auf der kommunalen Ebene tätig zu werden und damit als Exekutivpolitiker die Zukunft meiner Gemeinde nachhaltig mitzuprägen. Die Gemeinde Ingenbohl ist für mich Heimat. Der wunderbare Ort am Vierwaldstättersee ist es Wert, dass man sich aktiv für ihn einsetzt. Ingenbohl-Brunnen verfügt zudem über ein Wachstumspotenzial, das es gezielt zu nutzen gilt.

*Warum in die FDP, ist dies vielleicht familiär bedingt?*

Ja, tatsächlich waren mein Vater und mein Grossvater bereits politisch engagiert und die liberalen Grundprinzipien wurden in unserer Familie nicht nur politisch ausgelegt, sondern bildeten einen wichtigen Bestandteil der gelebten Lebensphilosophie.



Albert Auf der Maur

*Wie handhabten Sie die zusätzliche Arbeitsbelastung als Partner einer Treuhand- und Revisionsgesellschaft, war es je ein Thema, das Ihnen diese Zeit für die Familie fehlt?*

Mein Arbeitgeber hat mein politisches Engagement immer sehr unterstützt. Politisches und gesellschaftliches Engagement ist Bestandteil unseres Unternehmensleitbildes. Zudem stand meine Gattin Sylva auch immer voll und ganz hinter meinen politischen Aktivitäten. Auch sie war sich von ihrem Vater gewohnt, dass man sich für diese Gesellschaft einsetzen und eine aktive Rolle übernehmen soll.

*Wie würde Ihr Leben ohne Politik aussehen? Wo stünden Sie und was würden Sie mit der zusätzlichen Zeit und Kapazität machen?*

Ich konnte in meiner politischen Arbeit sehr viel dazulernen. Die politische Tätigkeit brachte mir viele menschliche Begegnungen, ich habe Freunde und Bekannte gewonnen, die ich sonst kaum getroffen hätte. Ich durfte durch meine politische Tätigkeit den Kanton Schwyz und seine Vielfältigkeit kennenlernen. Für mich war das politische Leben immer ein Teil eines lebens-

länglichen Lernprozesses. Vor meinem Wiedereintritt in die Politik als Gemeindepräsident war ich einige Jahre «politisch abstinent». Diese Zeit habe ich für eine berufliche Weiterbildung mit Masterabschluss genutzt. Daneben durfte ich als Finanzchef des Tierparks Goldau ein grosses, neues Projekt – die Bär- und Wolfanlage – mitentwickeln. Ein Projekt des Tierparks, das für unsere touristische Region von zentraler Bedeutung ist.

*Wenn Sie selbst Ihre Stärken und Schwächen kurz beschreiben würden, wie würde diese Bewertung ausfallen?*

Über die Schwächen lasse ich andere urteilen. Eine Schwäche ist sicher die Ungeduld. Als Stärken sehe ich meinen Hang zur Lösung von Problemen. Ich bin äusserst lösungsorientiert und gehe Lösungen auch konsequent an. Lösungen finden ist jedoch nur möglich, wenn man bereit ist, auf andere Menschen zuzugehen und ihre Meinungen in den Prozess mit einzubeziehen. Ich lebe Toleranz als Teil einer liberalen Lebensgesinnung und als gestaltendes Prinzip.

**Die Fragen stellten Michèle Gubler und Tamara Hächler**

### Parolen

#### Eidgenössische Abstimmungen

Minarett-Initiative  
Kriegsmaterial-Export  
Spezialfinanzierung Luftverkehr

Nein  
Nein  
Ja

#### Kantonale Abstimmungen

Kantonales Energiegesetz  
Energie-Initiative  
Förderung öffentlicher Verkehr

Ja  
Nein  
Ja

### Gehört...



Rolf Bolfing

Bild: Roger Bürgler

Als «eine Legende beim Zieleinlauf» beschrieb der «Bote der Urschweiz» in seiner Ausgabe vom 31. August 2009 den Kantonsrat Rolf Bolfing, Schwyz, wegen seiner 18. Teilnahme am «Wurst- und Brot-Stafetten»-Lauf vom 29. August 2009. Resultat zusammen mit Markus Lüönd: 1. und einziger Platz in der Kategorie «Scho immer derbi».

### Muss jeder gute Schüler ans Gymnasium?

Infoveranstaltung FDP Ingenbohl-Brunnen zum heutigen Berufs- und Hochschulbildungssystem  
Dienstag, 24. November 2009, 20.00 Uhr, Hotel Waldstätterhof in Brunnen  
Öffentliche Veranstaltung, freier Eintritt

[www.fdp-ib.ch](http://www.fdp-ib.ch)

Anzeige

**ANNEN & SCHIBIG**  
*Wo Blech Gold wert ist*

SPENGLERARBEITEN  
LÜFTUNGSANLAGEN  
BLECHBEARBEITUNG

ANNEN & SCHIBIG AG | DAMMSTR. 8 | 6438 IBACH | SARNEN  
TEL. 041 811 22 84 | FAX 041 811 62 80 | [ANNEN-SCHIBIG.CH](http://ANNEN-SCHIBIG.CH)